

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 104. Dienstag den 28. Dezember 1830.

Mit Anfang des neuen Jahres sehen wir uns in Stand gesetzt, mit unserem Intelligenz-Blatte in der Woche regelmäßig einmal eine Beilage von einem halben Bogen erscheinen zu lassen, unter dem Titel:

Beiblätter

aus dem Nagoldgau für Volk und Schule.

Was die Tagsgeschichte allgemein Bemerkenswerthes liefert, was zur Hebung und Förderung des Volks-Schulwesens dienlich ist, was den Schatz nützlicher Kenntnisse unter dem Volke vermehrt und zur Verbreitung guter Sitten und christlicher Tugenden beiträgt, was den Geschmack läutern, und namentlich, soweit es durch poetische Versuche möglich ist, die so schandbaren unsittlichen Lieder aus dem Munde der Jugend verdrängen kann: — das Alles wird den Inhalt dieser Blätter ausmachen. Wir bitten um zahlreiche freundliche Leser, die sich für eine kleine Erhöhung des bisherigen Preises durch den reichern Gehalt des Blatts entschädigt finden werden.

Nagold den 27. Dezember 1830.

Die Redaktion.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Nagold, Freudenstadt. Da man die Bemerkung gemacht hat, daß die gesetzliche Vorschrift, wornach kein Schindeldach mit Schindeln ausgebestert werden soll, fortwährend nicht mit derjenigen Strenge gehandhabt wird, ohne welche

die aus dieser gefährlichen Bau-Einrichtung, besonders für geschlossene Ortschaften entstehenden Nachtheile sich nicht beseitigen lassen, die Sorge für die Verhütung von Brandunglück es aber zur Pflicht macht, keine unzeitige Rücksicht hierin zu dulden; so wird den Vorstehern derjenigen Orte, wo dergleichen Dächer noch so häufig sind, die Aufmerksamkeit auf sol-

Ge Gesetzes-Übertretungen und die nachdrückliche Abstellung derselben, so bald sie Kunde davon erhalten, auf das Ernstlichste eingeschärft.

Den 23. Decbr. 1830.

K. Oberämter.

Egenhausen, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidation.] Von Seiten des Königl. Oberamtsgerichts Nagold ist der Saut gegen den Michael Holz, Bäcker von Egenhausen erkannt und die unterzeichnete Stelle zur Vornahme der Schulden-Liquidation verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich beauftragt worden.

Zu dieser Verhandlung ist nun Tagfarth auf

Montag den 10. Januar. 1831 festgesetzt, und es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde eine Forderung an gedachten Holz zu machen haben, am mit aufgefordert, sich an gedachtem Tag, Morgens 8 Uhr, entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigten auf dem Rathhaus in Egenhausen einzufinden, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Diejenigen Glaubiger, welche nicht erscheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, von dem Königl. Oberamtsgericht Nagold am Montag den 17. Januar 1831 durch einen Präclusiv-Bescheid von der gegenwärtigen

tigen Masse ausgeschlossen werden.

Den 18. Dezbr. 1830.

K. Amts-Notariat.

Stroh.

Wittendorf, Oberamts Freudenstadt. [Bau-Altord.] Die nothwendig gewordene Erweiterung des hiesigen Schulhauses wird am

Samstag den 15. Januar 1831

Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshaus zum Löwen dahier zur Abstreichs-Verhandlung gebracht werden. Vermöge des entworfenen Ueberschlags ist berechnet:

die Grab- und Mau-

- rer-Arbeit auf 452 fl. 42 kr.
- Steinhauer-Arbeit 83 fl. 15 kr.
- Zimmer-Arbeit . 236 fl. 26 kr.
- Schreiner-Arbeit 337 fl. 15 kr.
- Glaser-Arbeit . 86 fl. 54 kr.
- Schlosser-Arbeit 141 fl. 48 kr.
- Hafner-Arbeit . 9 fl. 30 kr.

Diejenigen löblichen Schultheissenämter, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden ersucht, die betreffende in ihren Orten befindliche Handwerksleute von dieser Verhandlung unter dem Anhange in Kenntniß setzen zu wollen, daß diejenige welche zur Uebernahme dieser Bau-Arbeiten Lust bezeugen, und dem unterfertigten Gemeinderath nicht persönlich bekannt sind, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu versehen haben.

Den 10. Dezbr. 1830.

Gemeinderath.

28 12 30

Außeramtliche Gegenstände.

Zwehrenberg. [Warnung.] Unterzeichneter sieht sich genöthigt, Jeddemann zu warnen, seinem Sohne, dem Soldaten Philipp Fasnacht nichts mehr zu borgen, da er für denselben nichts mehr bezahlt, und dessen Verbindgen mütterlicher Seits, schon längst durch Abzahlung eingelagter Schulden verbraucht worden ist.

Den 10. Decbr. 1830.

Michael Fasnacht,
Amtsbot.

Nagold. Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen —: 85 fl. Pflegschafts-Geld parat.

Friedrich Eberhard.

Ettmannsweller. [Geld-Anerbieten.] Es liegen bei Johannes Waldellch, Bauer von da, gegen gesetzliche Sicherheit —: 200 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen parat.

K. Amts-Notariat.
Altenstaig.
Stroh.

Freudenstadt. Ein Oberamts Wundarzt und Geburtshelfer sucht einen jungen Menschen von soliden Eltern in die Lehre. Auf vortheilhafte Bedingungen darf gerechnet werden. Das Nähere ist zu erfragen bei

Den 18. Decbr. 1830.

E. L. Stürmer.
Nagold. [Schlitten sammt Roll-

geschirr feil.] Ich habe aus Auftrag einen grün lackirten gepolsterten Reiberschlitten sammt Rollgeschirr um billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber können ihn zu jeder Zeit bei mir besichtigen.

Simon Müller.

Waldborf, Oberamts Nagold. Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen —: 75 fl. Pflegschafts-Geld parat.

Michael Raich.

Nagold. Neujahrs-Wünsche sind angekommen und billig zu haben bei

J. W. Wischer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

den 21. Decbr. 1830.

Dinkel	1 Scheffel	6fl. 12kr.	6fl. 6kr.	6fl. —kr.
Verkauft wurden:			18 Scheffel.	
Reiter, D.	1 Schfl.	5fl. 30kr.	5fl. 15kr.	5fl. —kr.
Verkauft wurden:			13 Scheffel.	
Haber	1 —	4fl. —kr.	3fl. 45kr.	3fl. 30kr.
Verkauft wurden:			13 Scheffel.	
Gersten	1 —	6fl. 36kr.	6fl. 24kr.	6fl. 12kr.
Verkauft wurden:			6 Scheffel.	
Roggen	1 —	9fl. 40kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:			8 Scheffel.	

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	1 Pfund	6kr.
Hammelfleisch	1 —	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	8kr.
— ohne	1 —	7kr.
Kalbfeisch	1 —	6kr.

Brod-Preise.

Kernbrod	1 1/2 Schfl.	12kr.
Kreuzweck	1 1/2 Schfl.	7 1/2 kr.
Den 22. Decbr. 1830.		
Dinkel	1 Schfl.	6fl. 12kr.



Haber 1	—	4fl. 16fr.	4fl. 12fr.	4fl. 6fr.	
Kernen 1	Eri.	1fl. 44fr.	1fl. 42fr.	—fl. —fr.	
Roggen 1	—	1fl. 20fr.	1fl. 17fr.	—fl. —fr.	
Gersten 1	—	—fl. 54fr.	—fl. 52fr.	—fl. 50fr.	

Notizen

aus dem Mantelsack meines Großvaters.

Gespräch zweier Höckerinnen.

Die Erste.

Nun, Liebe! wir zahlen Steu'r und Gaben,
 Und wollen auch allein,
 Was kann gerechter seyn,
 Das Privilegium zum Schimpfen haben.
 Doch nun ist's damit aus,
 Ich sag' es frei heraus!
 Denn denk' Sie mal, die Herrn Gelehrten,
 Wir nennen sie die Kopfverdrehten,
 Die machen sich — und Keiner wird d'rum
 roth,
 Einander selbst das schönste Aufgeboth.

Die Andere.

Ja ja, ich weiß! wir dürfen d'rum nicht
 mucken,
 Die können's besser, denn sie lassens d'r u-
 den!
 Bei uns da heißt's: grob wie das liebe
 Vieh!
 Bei ihnen heißt's: der Mann der hat —
 Genie!

Zu dem Namen eines Gelehrten ge-
hört oft weiter nichts als ein gutes Ge-
dächtniß und fremde Kenntnisse.

Zweideutige Ehre.

Einst zankten sich zwei Nachbarn, wo-
 von der eine mosaischen Glaubens war.
 In dem heftigen Streite kam es bald zu
 handgreiflichen Erörterungen. Letzterer un-
 terlag, und bediente sich daher seines Mun-
 des als Waffe, indem er sagte: „Wenn
 du mich noch einmal berührst, so werd'

ich dir etwas sagen, was du noch von
 Niemand gehört hast.“ Der Sieger, ge-
 reizt durch diese Drohung, wollte wissen,
 was das wäre? Worauf denn der Israe-
 lite sagte: „Weißt du, was es ist? Du
 bist ein braver Mann!“

Der Tempel des Glücks hat zwei un-
 geheure hohe Treppen; eine steigt man
 hinauf, die andere hinab. Beide sind
 Spiegelglatt und Spiegelblank, und ohne
 Geländer. Steigt Einer die eine Treppe
 hinauf, so muß in der Regel ein Ande-
 rer die zweite hinab. Die ersten Stufen
 sind die glättesten, mit Schmeichelei kann
 man sie aber alle ziemlich abstumpfen.
 Wer auf den untersten Stufen hinan-
 klimmt, sieht vor sich lauter große Män-
 ner, d. h. lauter Patagonier, und hinter
 sich lauter Pygmäen. Der Lohn der Er-
 steigenden ist — eine Weihrauch-Säule!

In einem satyrischen Werke des sechs-
 zehnten Jahrhunderts wird das Gastmahl
 eines Richters beschrieben. Da heißt es:
 „Ein Bäcker, der vom knappen Gewicht
 fett wird, gab Brod und Kuchen; ein be-
 trägerischer Markt-Wächter Butter
 und Käse; ein Wilddieb den Rücken vom Fleh
 und den wilden Schweinskopf; ein Schif-
 fer, der Fässer angebohrt, den Wein; und
 ein Kirchendieb die Lichter.“

Auflösung der Charade in No. 103.
Christnacht.

Charade.

Euch Alle schmückt das Erste, falsch
 und wahr;
 Das Zweite stellt vom Ersten Theile dar,
 Und macht Euch eines weisen Manns
 gedenk.
 Daß Euch mein Ganzes heilig bliebe
 Als Erbtheil, oder Weihgeschenk
 Des Todten oder zarter Liebe!